

Lohhofer Masters-Schwimmer gewinnen wieder Pokal in Dachau

Auch bei der 21. Auflage des Internationalen Dachauer Masters Cups der Schwimmer konnte die Mannschaft des Sportverein Lohhof wieder einen Pokal mit nach Hause nehmen. Dieses Jahr war es wieder der für den zweiten Platz. Dazu reichten 54236 erschwommene Punkte, mehr als 7000 weniger als im vergangenen Jahr für den dritten Platz. Lohhof tauschte den Platz mit dem SC Regensburg, der mit 51468 Punkten über 20000 Punkte weniger erzielte als 2019. Überlegener Sieger war schon im sechsten Jahr in Folge der Gastgeber SV Dachau. Die Dachauer war mit 88241 Punkten fast genauso stark wie im Vorjahr.

Die fünf Lohhofer Damen und 12 Herren absolvierten 101 Einzelstarts und schwammen 13 Staffeln. Allein Lars Mack (neu in der Altersklasse 45) sprang 13 Mal im Einzel und bei allen sechs ausgetragenen Staffeln ins Wasser. Er trug damit 8062 Punkte zum Ergebnis bei. Fleißigste Dame war Brigitte Weinzierl (AK 65) mit 11 Einzel-, 4 Staffelstarts und 5585 Punkten. Genauso oft startete Sebastian Koczy (AK 35) und erreichte damit 4866 Punkte. Erstmals für die Lohhofer startete Sabrina Haas (AK 25). Sie erzielte 4844 Punkte bei 12 Starts. Mehr als 4000 Punkte trugen auch noch bei Wilhelm Eitel (AK 50) mit 14 Starts, nämlich genau 4898, sowie Thomas Balbach (neu in der AK 55) mit 4040 aus 11 Starts. Nachdem ihn 2019 noch eine Krankheit am Start gehindert hatte, konnte auch Johannes Bick (AK 20) dieses Jahr endlich die Mannschaft verstärken. Er trainiert und schwimmt noch bei der Leistungsgruppe.

Die punktbeste Leistung erreichte dieses Jahr Sabrina Haas über 50m Schmetterling. Ihre Zeit von 0:32,33 brachte ihr und der Mannschaft 635 Punkte. Dieter Schildgen (AK 65) stand ihr mit 619 Punkten für die Zeit von 0:32,35 über 50m Freistil nicht viel nach. Insgesamt sechs Schwimmerinnen und Schwimmer konnten zusammen noch 21 Mal mehr als 500 Punkte für eine Einzelleistung erreichen.

Unter den vielen Ergebnissen waren auch wieder einige Bestzeiten: Johannes Bick verbesserte sich über 200m Lagen auf 2:40,44 und über 50m Freistil auf 0:28,71. Wilhelm Eitel schwamm erstmals 1:09,10 über 100m Freistil. Georg Wolf (AK 55) konnte sich verbessern über 100m Lagen auf 1:21,71 und über 100m Brust auf 1:30,69. Mathias Wolf (AK 35) schwamm erstmals 200m Freistil (2:35,38) und 100m Rücken (1:21,88).

Aber bei den Masters-Schwimmern ist es ja auch schon ein Erfolg und ein Zeichen von Trainingsfleiß, wenn sich die Zeiten nicht von Jahr zu Jahr verschlechtern. Hier freuten sich über eine Verbesserung gegenüber 2019 Frank

Clar (AK 40) über 50m Rücken in 0:40,40, Ingolf Lein (AK 45) über 100m Brust in 1:27,92, Dieter Schildgen über 50m Brust in 0:42,00. Außerdem konnten sich verbessern Stephanie Vogl (AK 35) über 50m Rücken in 0:40,84, Brigitte Weinzierl über 200m Rücken in 3:58,85), 800m Freistil in 15:11,57, 200m Lagen in 3:57,40 und 100m Rücken in 1:54,81. Georg Wolf war schneller als 2019 über 50m Schmetterling in 0:37,61, 100m Freistil in 1:11,62, 50m Brust in 0:41,07, Mathias Wolf über 100m Lagen in 1:18,84. Pia Fleischmann (AK 25) und Laura Kreissl (AK 25) konnten da leider nicht mithalten. Da sie beide aber auch als Trainerinnen bei den Leistungs- und Nachwuchsgruppen am Beckenrand stehen, bleibt ihnen nicht so viel Zeit für die eigene Verbesserung.

Die 13 geschwommenen Staffeln trugen insgesamt 11250 Punkte zum Gesamtergebnis bei. Am erfolgreichsten waren Lars Mack, Ingolf Lein, Dieter Schildgen und Wilhelm Eitel, die die 4x50m Lagen in der Altersklasse 200-239 gewinnen konnten. Dazu kamen noch vier zweite, sieben dritte und ein vierter Platz.

Brigitte Weinzierl



Bild (Jürgen Winzer):

hinten von links: Kathrin Koczy (unterstützte die Mannschaft als Kampfrichterin), Lars Mack, Georg Wolf, Thomas Balbach, Wilhelm Eitel

vorne: Mathias Wolf, Sebastian Koczy, Stephanie Vogl, Ingolf Lein, Dieter Schildgen, Sabine Ostermeier (die leider wegen einer Verletzung nicht mitschwimmen konnte), Laura Kreissl, Sabrina Haas, Johannes Bick, Brigitte Weinzierl

auf dem Bild fehlen Frank Clar, der nur am Samstag schwamm, und Lars Plath, der erkältungsbedingt nur eine Staffel schwimmen konnte